

# Perspektiven austesten

## Zeit

20-30 min

## Übung

Einzel

## Material

Stift, Papier, Rollen- oder  
Personenkärtchen

Das Spiel mit Perspektiven findet vor allem im Bereich des kreativen Schreibens auf vielfältige Weise Einsatz. In Anlehnung an die klassischen Denkhüte nach De Bono wurde die folgende Übung von Monika Raffelsberger-Raup erweitert und kann im Kontext der VWA sowohl in der Orientierungs- als auch in der Rohfassungsphase zum Einsatz kommen.

## Ziel

Die Auswirkung verschiedener imaginärer Rollen (und AdressatInnen) auf die eigene Schreibstimme kennenzulernen. Positive innere AdressatInnen zu finden, um den Schreibvorgang zu erleichtern.

Mögliche Lerneffekte der Übung können sein:

- Meine Schreibstimme ändert sich mit meiner Schreibabsicht.
- Der innere Bezug zum Adressaten/zur Adressatin beeinflusst meine Schreibmotivation und dadurch auch meine Art zu schreiben (Schreibstimme).
- Positiv besetzte AdressatInnen stärken mich in meiner Schreibmotivation, AdressatInnen mitzudenken ist wichtig für die Struktur meines Textes.
- Eine veränderte Formvorgabe beeinflusst meine Schreibstimme.
- Um zu weiteren Ideen zu kommen, kann ich in andere Rollen schlüpfen oder eine andere Formvorgabe (Brief, E-Mail) als Zwischentext wählen.

## Variante 1

### Schritt 1

Wähle zwei (Wunsch-)Figuren aus dem Materialkoffer aus. Dabei können, wie beispielsweise am Bild ersichtlich, Zeitungsausschnitte mit Bildern verschiedener, prominenter Persönlichkeiten oder klassischer Märchenfiguren hilfreich sein. Möglich ist auch, die Schreibenden Namenskärtchen, mit eindeutiger Rollenzuweisung, ziehen zu lassen.



Monika Raffelsberger-Raup

Das Buch *Starke Schreibbegleitung. Schreibprozesse in Vorwissenschaftlichen Arbeiten erfolgreich unterstützen* können Sie unter [www.imst.ac.at/starke\\_schreibbegleitung](http://www.imst.ac.at/starke_schreibbegleitung) herunterladen. Unter diesem Link finden Sie auch zusätzliche Online-Unterlagen zum Buch.

**Schritt 2**

Versetze dich gedanklich in die gezogene Figur und nimm für eine kurze Zeit ihre Rolle ein.

**Schritt 3**

► für den Einsatz in der Orientierungsphase:

Schreibe zehn Minuten lang aus Sicht der Figur zu deinem Thema. Die schriftliche Form ist frei wählbar. Welche Ideen kann deine Figur zum Thema generieren.

Wechsle die Figur und damit auch die Perspektive. Nimm dir Zeit, gedanklich die Rollen zu wechseln und wiederhole die Übung. Schreibe max. 10 Minuten lang aus Sicht der neuen Figur einen kurzen Text zum selben Thema.

► Für den Einsatz in der Rohfassungsphase (Ins Schreiben kommen/Schreibstimme finden): Schreibe max. 10 Minuten lang aus Sicht der Figur einen kurzen Text zu deinem Thema. Die schriftliche Form sollte der Figur entsprechen (Steven Hawking formuliert eine E-Mail, Goethe schreibt ein Gedicht ...).

Ziehe eine neue Figur und wechsle die Perspektive. Nimm dir Zeit, gedanklich die Rollen zu wechseln und wiederhole die Übung. Schreibe max. 10 Minuten lang aus Sicht der neuen Figur einen kurzen Text zum selben Thema.

**Schritt 4**

Reflektiere: Was hat sich in Bezug auf meine Schreibstimme durch den imaginierten Rollentausch verändert? Folgende Fragen können dabei helfen:

- Konnte ich durch den Wechsel in eine andere Rolle beim Schreiben veränderte Gefühle erfahren?
- Hat sich die Form meines Textes durch einen Rollenwechsel wie von selbst verändert?
- Habe ich aus der Warte anderer Personen Textpassagen hinzugefügt oder ausgelassen?
- Welche Ideen sind durch die jeweilige Rolle dazu- oder weggekommen?
- In welcher Rolle fühle ich mich im Kontext der VWA beim Schreiben wohl, wann gelingt mir das Schreiben am besten? Welchen Bezug habe ich zu der imaginierten Rolle, die mir das Schreiben erleichtert?

## Variante 2

### Konkrete Textsorten anbieten

Diese Variante der Übung eignet sich gerade dann, wenn es darum geht, Schreibende für den Stil ihrer Texte zu sensibilisieren. Die Wiederholung der Übung (siehe Variante 1, Schritt 4) findet nicht nach dem Ziehen einer neuen Rolle statt, sondern nach dem Ziehen einer alternativen Textsorte. So kann deutlich werden, dass jede Textsorte auch einen anderen Sprachduktus erfordert.



Monika Raffelsberger-Raup

### Folgende Fragen können anschließend gemeinsam reflektiert werden:

- Was hat sich durch den Wechsel der Textsorte verändert?
- Inwieweit beeinflusst die vorgegebene Form meine Schreibstimme? (Woran lässt sich das erkennen?)
- Welchen Stil muss ich für die VWA annehmen? (Gibt es hier einen Transfertext, der mir das Schreiben in einem ersten Schritt erleichtert?)

Das Buch *Starke Schreibbegleitung. Schreibprozesse in Vorwissenschaftlichen Arbeiten erfolgreich unterstützen* können Sie unter [www.imst.ac.at/starke\\_schreibbegleitung](http://www.imst.ac.at/starke_schreibbegleitung) herunterladen. Unter diesem Link finden Sie auch zusätzliche Online-Unterlagen zum Buch.